

Bibelstunde vom 28. August 2020		B128
Text	Sach 6,1-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Das achte Nachtgesicht und die Krönung

Gottes Prophet empfängt sein achttes und letztes Nachtgesicht:

Sach 6,1-8: *Und ich hob wieder meine Augen auf und sah: Und siehe, vier Wagen, die zwischen den zwei Bergen hervorkamen! Und die Berge waren Berge aus Bronze. 2 Am ersten Wagen waren rote Pferde und am zweiten Wagen schwarze Pferde 3 und am dritten Wagen weisse Pferde und am vierten Wagen scheckige, starke Pferde. 4 Und ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr? 5 Und der Engel antwortete und sprach zu mir: Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben. 6 An welchem die schwarzen Pferde sind, die ziehen aus nach dem Land des Nordens, und die weissen sind ausgezogen hinter ihnen her, und die gefleckten sind ausgezogen ins Land des Südens. 7 Ja, die kräftigen sind ausgezogen und trachten danach, hinzugehen, um die Erde zu durchwandern. Und er sprach: Geht, durchwandert die Erde! Da durchwanderten sie die Erde. 8 Und er rief mich an und redete zu mir: Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.*

Unweigerlich werden wir beim Lesen dieser Zeilen an das erste Nachtgesicht erinnert. Auch dort waren Pferde bzw. Engelmächte unterwegs. Der Unterschied: Nun erstatten die Pferde

nicht Bericht, sondern ziehen gerade aus. Ausserdem sind es Pferde mit Wagen. Krieg liegt in der Luft. Die Gespanne sind unterwegs, um Gericht zu üben (vgl. Jes 66,15).

Es sind insgesamt vier Gespanne, eines mit roten, eines mit schwarzen, eines mit weissen und eines mit scheckigen Pferden. Auf die Rückfrage Sacharjas erklärt der Engel des Herrn dem Propheten, dass sie „die vier Winde“ (andere mögliche Übersetzung: „die vier Geister“) des Himmels symbolisieren. In Hebr 1,14 wird von den Engeln gesagt: *Sind sie nicht alle dienstbare Geister?* Und in Hebr 1,7: *Der [= Gott] seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme.* Wenn hier also von Winden oder Geistern des Himmels die Rede ist, dürfen wir davon ausgehen, dass wir es mit Engelmächten zu tun haben, von denen jeder einem unterschiedlichen Teil der Erde zugeordnet ist.

Wie bereits im ersten Kapitel dürfte jedes Gespann für eines der vier Weltreiche (und die an ihrer Spitze amtierenden Engelmächte) stehen, wie wir sie aus dem Buch Daniel (Kap. 2 / 7) kennen: das babylonische, das medo-persische, das griechische und das römische Reich. Dass hinter irdischen Staaten (gefallene) Engel stehen, bestätigt uns die Schrift, wenn zum Beispiel im Buch Daniel vom „Fürst des Königreichs Persien“ (Dan 10,13) die Rede ist oder wenn die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt (Eph 6,12) im Zusammenhang mit der geistlichen

Bibelstunde vom 28. August 2020		B128
Text	Sach 6,1-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Waffenrüstung als „Weltbeherrscher“ bezeichnet werden. Diese Nationen und ihre Fürsten sind nicht autonom. Sie sind immer auch Werkzeuge Gottes, die der Herr – wie im vorliegenden Fall – dazu benutzt, um an anderen Völkern Gericht zu üben. Dabei dürfen sie nur so weit gehen, wie der Herr es ihnen erlaubt. Das wird uns anschaulich vor Augen geführt, wenn die Wagen und Pferde den Weg zwischen den Bergen aus Bronze hindurch beschreiten müssen. Diese unerschütterlichen Erhebungen aus Metall symbolisieren die Macht Gottes. Sie erlaubt es den ausziehenden Heerscharen nur dort zu wirken, wo es dem Herrn gefällt.

Sacharja nimmt wahr, wie sich die Wagen gerade auf den Weg begeben, *nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben*. Auch Satan und die gefallenen Engel, das sehen wir im Buch Hiob, haben Zugang zum Thronsaal Gottes. Der Herr lässt sie ausziehen. Ihr Handeln aber muss der Absicht Gottes dienen. Das zweite Gespann, die schwarzen Pferde, ziehen ins Land des Nordens: nach Babylon. Es ist die medopersische Macht, die den Untergang des babylonischen Weltreichs besiegelt. Doch schon ziehen weisse Tiere hinter ihnen her. Der Zeitpunkt wird kommen, wo auch die Perser ihren Platz auf der Bühne der Weltpolitik abgeben müssen. Ihr Reich wird von den Griechen und Makedonen unter der Führung Alexanders des Grossen erobert werden. Zuletzt kommen die scheckigen Pferde: die Römer. Über Mesopotamien können sie nur eine vorübergehende und äusserst brüchige Herrschaft aufbauen. Dafür

setzen sie sich schon früh im Land des Südens, in Ägypten, fest. Doch damit nicht genug! Sie wollen weitere Gebiete erobern, was ihnen der Herr gewährt (V. 7): *Ja, die kräftigen* – sie entsprechen (vgl. V. 3) den scheckigen Pferden – *sind ausgezogen und trachten danach, hinzugehen, um die Erde zu durchwandern. Und er sprach: Geht, durchwandert die Erde. Da durchwanderten sie die Erde* (möglicherweise auch ein Hinweis auf die von Europa ausgehende Entdeckung und Kolonialisierung der Welt). Bei der Auflistung dieser Ziele nicht mehr eigens erwähnt wird das erste Gespann: die roten Pferde. Ja, auch sie, die Babylonier, sind einst ausgezogen! Doch diese Zeiten gehören in den Tagen Sacharjas bereits der Vergangenheit an.

Zuletzt gibt der Herr Sacharja folgenden Hinweis (V. 8): *Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens*. Durch das Gericht kommt Gottes Geist zur Ruhe. Oder man könnte auch übersetzen: ... wird Gottes Zorn gestillt. Alles Unrecht wird dem gerechten Gericht Gottes zugeführt. So wird seiner Gerechtigkeit Genüge getan.

Sach 6,9-15: *Und das Wort des Herrn geschah zu mir: 10 Nimm Gaben von den Weggeführten, von Heldai und von Tobija und von Jedaja! Und geh du an diesem Tag, geh in das Haus Josias, des Sohnes Zefanjas, wohin sie aus Babel gekommen sind! 11 Und nimm Silber und Gold und mach eine Krone! Und setze sie auf das Haupt des Hohenpriesters Joschua, des Sohnes Joza-*

Bibelstunde vom 28. August 2020		B128
Text	Sach 6,1-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

daks! 12 Und sage ihm: So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ein Mann, Spross ist sein Name! Und es wird unter ihm sprossen, und er wird den Tempel des Herrn bauen. 13 Ja, er, er wird den Tempel des Ewigen bauen, und er, er wird Herrlichkeit tragen. Und er wird sitzen und herrschen auf seinem Thron. Und er wird Priester sein auf seinem Thron. Und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein. 14 Und die Krone soll dem Heldai, dem Tobija und Jedaja und der Gnade des Sohnes Zefanjas im Tempel des Herrn zur Erinnerung sein. 15 Und Ferne werden kommen und am Tempel des Herrn bauen. Und ihr werdet erkennen, dass der Herr der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, hören werdet.

Die acht Nachtgesichte sind zu Ende. Doch noch „an diesem (= am gleichen) Tag“ bekommt Sacharja einen Auftrag. Aus Babel sind einige wohlhabende Juden mit Gaben für den Bau des Tempels nach Jerusalem angereist. Sie residieren im Haus von Josia, dem Sohn Zefanjas. Dort soll sie der Prophet Sacharja besuchen und – wohl zur Verwunderung der Spender – aus ihrem Silber und Gold eine Krone anfertigen. Diese Krone soll Sacharja auf das Haupt von – nein, nicht von Serubbabel, dem politischen Führer aus der Familie Davids -, sondern von Joschua bzw. Jehoschua, dem religiösen Führer setzen, dem Hohepriester, den wir aus Kap. 3 bereits kennen.

Es handelt sich um eine symbolische Krönung. Später wird die Krone Jehoschua nämlich wieder

abgenommen. Was hier geschieht, ist – wie Sacharja den Anwesenden erklärt – ein Hinweis auf den kommenden Messias, den „Spross“, Jesus Christus. Gott kündigt an, dass der Messias das Amt des Königs und des Priesters in einer Person vereinigen wird. In Israel herrschte eine strikte Gewaltentrennung (keine Erfindung also der Aufklärung, wie oft behauptet wird, sondern eine weitaus ältere Einrichtung Gottes). Um den Missbrauch der Macht zu unterbinden, mussten der König und der Hohepriester aus zwei verschiedenen Familien stammen. Der eine aus der Familie Davids aus dem Stamm Juda und der andere aus der Familie Aarons aus dem Stamm Levi. Als sich König Usija einmal anmasste, die zivile und die religiöse Autorität zu vereinen, indem er im Tempel opferte, wurde er vom Herrn für den Rest seines Lebens mit Aussatz geschlagen (2Chr 26,16-21). Der Kommende aber, der seine Macht nicht missbrauchen wird, der keine Bestechlichkeit kennt, er wird König und Priester sein! Thron und Altar wird er vereinen.

Sacharjas erste Aussage über diesen zukünftigen Priesterkönig: *So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ein Mann, Spross ist sein Name! Und es wird unter ihm sprossen, und er wird den Tempel des Herrn bauen.* Einer der vielen Namen des verheissenen Erlösers wird „Spross“ / „Schössling“ (hebr. – je nach Stelle: „tzemach“ oder „nezzer“) sein. Das ist zunächst einmal ein Bild dafür, dass Jesus als Mensch geboren und auf dieser Erde aufwachsen wird, so wie eben der Schössling aus dem Erdboden schießt. Er bringt das (wahre) Leben. Dann deutet dieser Name aber

Bibelstunde vom 28. August 2020		B128
Text	Sach 6,1-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

auch auf die Heimat des Messias hin. Er wächst in Nazareth, in „Sprosslingen“ (so die Übertragung des Ortsnamens ins Deutsche) auf. Noch heute nennt man Jesus den Nazaräer.

Im Folgenden wird seine Doppelfunktion als König und Priester näher beschrieben. Einerseits wird er in Erhabenheit auf seinem Thron sitzen und herrschen. Andererseits übt er aber auch das Amt des Priesters aus. Das hat sich genauso erfüllt. Seit der Himmelfahrt sitzt Jesus als König zur Rechten Gottes und tritt dort als Hoherpriester für alle ein, die an ihn glauben – nach der Ordnung Melchisedeks (Hebr 7-8; vgl. 1Mo 14). Dieser Fürst, dem Abraham einst begegnete, vereinte die Aufgaben des Königs und des Priesters genauso in einer Person (Hebr 7,1): *Denn dieser Melchisedek war König von Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten.* So erfüllt sich, was der Herr Davids Nachkommen verheissen hat (Ps 110,4): *Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks.* So wird zwischen Königtum und Priestertum – dort, wo es in der Geschichte immer wieder Konflikte gab – mit Jesus Harmonie einkehren: *Und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein.*

Zudem verheisst Sacharja, dass der „Spross“ den Tempel bauen wird. Was für eine Zusage für die Rückkehrer, die gerade damit begonnen haben, dieses Gebäude wiederaufzurichten. Die Bautätigkeit Jesu wird jedoch nicht dem zweiten Tempel gelten. Dieses Gebäude existiert bei seinem ersten Kommen bereits. Nein, Jesus baut einen unzerstörbaren Tempel, seine Gemeinde (vgl.

Mt 16,18; 1Kor 3,16-17), und später, bei seinem zweiten Kommen, wird es der dritte Tempel im Tausendjährigen Reich sein, den er gemäss den Plänen von Hes 40 bis 48 ausbauen wird. In jenen Tagen wird es geschehen (V. 15b), dass Israel seinen Messias erkennen darf und sich ihm im Hören auf Gottes Wort unterordnen wird. Zudem verheisst der Herr durch Sacharja (V. 15a), dass *Ferne kommen werden und am Tempel des Herrn bauen.* Viele Juden und Nichtjuden aus aller Welt werden kommen und beim Bau des Tempels mithelfen. Die Besucher aus Babylon – Heldai, Tobija und Jedaja – sind als Förderer des Tempelbaus nur ein erster Vorgeschmack auf diese zukünftigen Zeiten!

So wird der Hohepriester Joschua / Jehoschua durch diese symbolische Krönung zu einem Vorschatten seines Namensvetters, den der Herr einige Jahrhunderte später auf diese Erde senden wird: Jesus Christus. Bis es soweit ist, soll die Krone aus Gold und Silber zur Erinnerung im Tempel aufbewahrt werden. Als stummer Zeuge der damit verbundenen Verheissung! In Lk 21,5 lesen wir, wie die Jünger Jesu die Weihegeschenke des Tempels bestaunen. Ein Traktat aus dem Babylonischen Talmud beschreibt diese beim Eingang des Tempels platzierten Weihegaben. Auch die von Sacharja angefertigte Krone gehörte dazu. Sie erinnerte die Menschen daran, dass der verheissene Retter unser König und Priester sein wird, der fürsorglich leitet und dient. Auch für uns ist er tagtäglich da! Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelstunde).